

**bifeb)**

bundesinstitut für erwachsenenbildung

**bifeb** aktuell Nr. 1/2016

## in|halt

- 03 | On the Road ...
- 04 | Dunkle Seiten
- 04 | Asyl und Bildung
- 05 | Migration – Leitlinien, um in die Spur zu kommen
- 06 | Kritische Medienkompetenz: eine Herausforderung  
für die Erwachsenenbildung
- 07 | Basisbildung und Öffentlichkeit
- 08 | Literatur und politische Bildung
- 08 | Zeit ist Geld! Nicht wirklich!
- 09 | Lehrgänge, Prüfungsassessment
- 10 | Tagungen, Workshops
- 11 | Workshops
- 12 | Seminare
- 14 | Aus- und Fortbildungen für BibliothekarInnen

On the Road ...



## On the Road ...

Das Programm [bifeb aktuell] des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung lädt ein, sich auf den Weg zu machen: Die unbewegten Bilder, mit der die Landschaft (sic!) Erwachsenenbildung beschrieben wird, die so benannten Bildungsarchitekturen (sic!), in Bewegung zu versetzen. Die Beiträge und die Gestaltung von [bifeb aktuell] möchten den auffrischenden und belebenden Wind andeuten, der das Haar zerzaust, wenn man den Mut hat, den Kopf aus dem Fenster des fahrenden Zuges (Stop) – schon lange lassen sich die Zugfenster nicht mehr so einfach öffnen – und das Autofenster kurbeln wir nicht mehr herunter, denn die Klimaanlage schafft uns ein wohltemperiertes Ambiente. Und die da draußen? Die Anderen? Die Fernen? Die Nahen? Zielgruppen? Adressatinnen?

### Anmerkung zum Layout der letzten Ausgabe von [bifeb aktuell]:

Die Windrose stellt grafisch die Windrichtung dar, sie dient der Orientierung im geografischen Sinn. Sie lädt ein, in Bewegung zu kommen, aufzubrechen, auf die Reise zu gehen. Beim Schreiben dieser Zeilen bricht hartnäckig eine Melodie ins innere Ohr [On the Road again, Willie Nelson].

Frisch aufgespannt auf dem Zeichenbrett (Flipchart in der Sprache der Erwachsenenbildung) das Blatt Papier, auf dem unser Weg skizziert ist [das Programm]. Die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten verheißt die Gerade, die vorgegebene Richtung zum Ziel (Ergebnisorientiertheit?). Nicht aber in sozialen Räumen, hier wird die Orientierung nicht durch die euklidische Geometrie bestimmt.

Sind wir uns sicher, nicht mit veralteten Landkarten in die falsche Richtung geleitet zu werden?

### Auf welcher Reise befinden wir uns?

Geht es uns gar um die „Realisierung eines eigenen außergesellschaftlichen Lebensstils, mit eigenem Rhythmus, eigenen Idealen und Werten, die in allen Zügen das Gegenbild zu denen der bestehenden Gesellschaft sind“. Dieses Zitat aus einer Besprechung des Klassikers von Jack Kerouac (1957), On the Road durch Ursula Brumm in ihrer Kritik des „American Way of Life“ im amerikanischen Roman der Gegenwart.

*Ch. Kloyber*

Christian Kloyber (bifeb)

### Quellen

- [for the road]:
- Jack Kerouac (1957), On The Road: Die Urfassung. Aus dem Englischen von Ulrich Blumenbach. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 2010
  - On the Road – Unterwegs (Film, 2012), Regie: Walter Salles, Drehbuch: José Rivera
  - Ursula Brumm (1968), Die Kritik des American Way of Life im amerikanischen Roman der Gegenwart. In: Franz H. Link (Hrsg.): Amerika - Vision und Wirklichkeit, Beiträge deutscher Forschung zur amerikanischen Literaturgeschichte. Athenäum Verlag, Frankfurt a.M. et al. 1968, S. 456 - 469, hier S. 463f.

## Dunkle Seiten

Das kolportierte Bild von Weiterbildung und lebenslangem Lernen gleicht blendenden Hochglanzbrotschüren: Aufstiegsversprechen, Wettbewerbsfähigkeit, Erwerbsarbeitslosigkeitsbekämpfung etc. werden im gleichen Atemzug mit Lernbereitschaft und Weiterbildungswilligkeit genannt. Soziale Teilhabe und individuelle Entfaltung sind als ergänzende „Zuckerl“ mitverpackt, bleiben aber Nebensache und an ökonomische Logiken gebunden.



In die Unsichtbarkeit gedrängt sind die dunklen Seiten: die inhärenten Ausschlussmechanismen, die nicht gehaltenen Verheißungen, die illusorischen Teilhabeversprechen, die Verdrängung kritisch-emanzipatorischer Bildung ...

Aus dem dringenden Bedürfnis heraus, diese dunklen Seiten kritisch zu beleuchten und mit ExpertInnen aus Forschung und Praxis in einem intensiven Dialog zu erkunden, wurde 2009 am bifeb in einem Workshop im Rahmen der Reihe „Dialog Lebenslanges Lernen“ der Blick auf Schattenseiten und negative Aspekte der Weiterbildung gerichtet. Der Name des ersten Workshops – „The dark side of LLL“ – wurde zum Programm für jährliche Fortführungen.

2015 boten drei Vorträge von Daniela Rothe, Carsten Büniger und Alex Demirović Diskussionsimpulse. Die Themen reichten von einer Durchleuchtung bildungspolitischer Argumentationen über die Sichtbarmachung neoliberaler Entwicklungen in Bildungskontexten bis hin zur Dringlichkeit, mit kritischer Bildung Wege für gesellschaftspolitische Eingriffe zu eröffnen. Ein Nachmittag war diesmal offen konzipiert und bot allen den Raum, eigene Themen einzubringen und spezifische Interessen zu verfolgen. Es wurden Texte gelesen, Bildungsformate angedacht, kritische Forschungsmethoden diskutiert ...

Jede „dark side“ hat ihre eigene Dynamik, die sich aus dem Thema, insbesondere aber aus den Interessen und Expertisen der Teilnehmenden unplanbar entwickelt. Die Gespräche und Debatten mäandern durch zahlreiche Themen, durchstreifen Fragen der Theorie, praktischer Handlungsmöglichkeiten und wissenschaftlicher Erkenntnisse, drehen sich um individuelle und kollektive Strategien kritischer Einsätze. Und die Diskussionen ziehen sich bis weit in die Pausen und Abende. Was Beteiligte immer wieder hervorheben: Die „dark side“ sei ein leistungsfreier, offener, anregender Raum, um aus dem Berufsalltag herauszutreten und nachzudenken, zu reflektieren, kritische Positionen und Personen kennenzulernen und neue Energie für kritische Anliegen zu gewinnen. Anlass genug, weiterzumachen.

Daniela Holzer (Universität Graz)



## Asyl und Bildung

Es hat sich eine Interessensgemeinschaft im inneren Salzkammergut zusammengefunden, um nachhaltige tragfähige Strukturen aufzubauen, die Asylberechtigten Bildung ermöglichen soll. Beteiligt sind Vertreter\_innen aus den Gruppen öffentliche Hand (Kommunen, Fördergeber), Flüchtlingsbetreuung, Flüchtlinge, organisierte Freiwillige, Medien und Bildungseinrichtungen. Klar sind die Bildungsthemen – es geht um Kommunikation (Sprache), politische Bildung (demokratische Prinzipien), Berufsaus- und -weiterbildung. Doch beim Wie stehen wir vor großen Herausforderungen. Welche Maßnahmen sind wann von wem für wen wie koordiniert und wie finanziert durchzuführen? Was bedeutet dabei professionell? Gerade der Zeitpunkt scheint von großer Bedeutung. Können wir es uns leisten, Bildungsmaßnahmen erst nach dem positiven Asylbescheid zur Verfügung zu stellen? Der Versuch, sich in die Situation der Flüchtlinge zu versetzen und somit die spezifischen und sehr unterschiedlichen Interessen, Ausgangslagen und Bedürfnisse dieser „Zielgruppe“ von Bildung als Basis für die Planung der Bildungsmaßnahmen zu erkennen, ist komplex. Und auch die öffentliche Hand, die Bildungseinrichtungen, Betreuungseinrichtungen, Freiwillige unternehmen viel – aber ist es immer das Angemessene? Welche Konzepte gilt es zu entwickeln? Wie sind die Maßnahmen qualitativ zu gestalten?

Wir haben noch keine ausreichenden Antworten auf diese drängenden Fragen. Aber wir stellen sie uns in einer kollaborierenden Art. Gemeinsam, aus der Kompetenz und den Erfahrungen der Einzelperspektiven und dem gleichzeitigen Blick auf das Gesamte sollen gute Lösungen gefunden werden. Um die Bedarfe gut erheben zu können und mit den vorhandenen Möglichkeiten verbinden zu können, arbeitet die Interessensgemeinschaft derzeit an der Implementierung einer „Clearingstelle“, die von Bildungsberater\_innen besetzt werden soll. Asyl und Bildung ist ein Bestandteil zur Gestaltung des Wegenetzes der Erwachsenenbildung in der Migrationsgesellschaft.



Christian Ocenasek  
(Asyl und Bildung)

## Migration Leitlinien, um in die Spur zu kommen

**Die aktuelle Flüchtlingskrise macht deutlich, wie dringend notwendig es ist, das Thema Migration<sup>1</sup> in den Mittelpunkt von Diskussionen und Denkprozessen zu stellen. Die „Leitlinien für die Erwachsenenbildung in der Migrationsgesellschaft“ bieten dazu die notwendige Orientierung, denn leichte Antworten und Lösungen gibt es nicht.**

Als im März 2015 am bifeb im Rahmen einer Tagung die Endfassung der „Leitlinien für die Erwachsenenbildung in der Migrationsgesellschaft“ verabschiedet wurde, war damit ein wichtiges Zwischenziel in einem mehr als 1-jährigen Denk-, Diskussions- und Schreibprozess erreicht. Erstmals liegt ein in 5 Themenfeldern geordnetes Dokument vor, das die Herausforderungen und Potenziale von Migration für das breite Feld der Erwachsenenbildung (EB) benennt. Damit bietet es eine inhaltliche und strukturelle Orientierung für alle, die in der EB tätig sind und nach grundsätzlichen Antworten und Lösungen suchen. In den fünf Themenfeldern Selbstverständnis/Leitbild, Personal, Angebote, Kommunikation innen und außen sowie strukturelle, organisationale Ebene werden kurze und prägnante Analysen geboten und Positionierungen vorgenommen. Das Thema Migration wird als Querschnittsmaterie verstanden, eingebettet in größere soziale, ökonomische und politische Zusammenhänge.

### „Kollektiver Diskussions- und Schreibprozess“

Das Besondere an den Leitlinien ist die Entstehungsgeschichte. Dutzende Leute aus der Praxis, aus den unterschiedlichsten Organisationen der EB und aus der Wissenschaft waren an der Textbearbeitung beteiligt. Es handelte sich um einen kollektiven „Diskussions- und Schreibprozess“, der im Projekt mig2eb an der Uni Graz im Frühjahr 2014 seinen Ausgang nahm und im März 2015 bei der Tagung „Migrationsgesellschaft konkret“ am bifeb beendet wurde.

### Gesellschaftliche Aufgabe und persönliche Verantwortung

Der im Dokument gewählte Blickwinkel weicht von den üblichen, öffentlich transportierten Sichtweisen ab. Es nimmt zu Erscheinungsformen Stellung, die in der Gesellschaft auftreten und die den Umgang mit Migration beeinflussen, wie etwa die zunehmende „Ökonomisierung und Verwertbarkeitsansprüche von Bildung“, sowie „Tendenzen des Ausschlusses einer größer werdenden Zahl von Personen, die an Bildungsprozesse und am gesellschaftlichen Leben nicht teilhaben können“. Die Leitlinien wählen vor allem einen „strukturellen Blick“. Dieser ist in einer öffentlichen Diskussion umso bedeutsamer, in der die „Personalisierung“ und die „Individualisierung“ zunehmen und vermeintliche Lösungsstrategien oftmals auf das Individuum abgewälzt und in Weiterbildungsprozessen individualisiert werden. „Migration sollte nicht auf den Umgang des/der Einzelnen damit reduziert werden, sondern gesellschaftliche Regeln und Rahmenbedingungen stehen im Fokus.“

Gerade die EB ist im hohen Maße vom Thema betroffen. Obwohl in der Öffentlichkeit überwiegend nur über den schulischen Bereich gesprochen wird, ist die EB wohl eines der Berufsfelder, das am meisten mit Migration zu tun hat – etwa bei den Bedarfen an Kursen, Schulungen, Trainings ... Daher wurde – so die Leitlinien – der Blick auf Maßnahmen gerichtet, die „strukturell-organisationale Wirkung“ zeigen. Nicht ohne jedoch darauf aufmerksam zu machen, dass es die Verantwortung jeder/jedes Einzelnen auf den verschiedenen (Mikro-, Meso-, und Makro-) Ebenen braucht, um Positionierung anzuregen und Veränderung mitzugestalten.

### Selbstverpflichtung und Orientierung

Die Leitlinien stellen eine Selbstverpflichtung dar, mit der sich die Unterstützer\_innen für eine „antidiskriminatorische Politik und eine diversitätsorientierte, rassismuskritische Haltung“ einsetzen. Sie bieten eine Orientierung, wie Organisationen der EB die notwendigen Umgestaltungs- und Öffnungsprozesse in Gang setzen, umsetzen und weiterentwickeln können. Schließlich schaffen die Leitlinien einen Rahmen, auf dessen Basis migrationsgesellschaftlich relevante Veränderungsprozesse nachvollziehbar gemacht werden können. Denn mittlerweile liegen auch Erkenntnisse darüber vor, welche Faktoren für das Gelingen von Veränderungen ausschlaggebend sind. Beteiligungsmöglichkeiten, Rahmen für Austausch und Reflexionsmöglichkeiten, Vernetzung und Kooperation sind solche, um nur einige davon zu nennen.

Die jüngste „Politik- und Öffentlichkeitskrise“, die mit der Fluchtbewegung über den Balkan einhergeht, offenbart die Dringlichkeit des Diskutierens, des Standpunkt-Entwickelns oder -Beibehaltens und des gemeinsamen strukturierten, geplanten Vorgehens. Denn tun wir dies nicht, drohen uns angesichts der politischen Entwicklungen Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte – sprich Fundamente unserer Gesellschaftsordnung – verloren zu gehen.

Wolfgang Gulis  
(koordiniert den Leitlinienprozess im Auftrag des bifeb)



<sup>1</sup> Migration wird hier als Überschrift verwendet und bezeichnet damit die häufigsten Formen wie Flucht und Arbeitsmigration.

## Kritische Medienkompetenz: eine Herausforderung für die Erwachsenenbildung

Medien und medienvermittelte Wahrnehmung prägen immer stärker unsere Konstruktion von Wirklichkeit. Diese Feststellung gleicht mittlerweile schon einer Binsenwahrheit. Dass damit im Bildungssektor die große Zeit der Medienpädagogik angebrochen und die Vermittlung kritischer Medienkompetenz ins Zentrum der Bildungsarbeit gerückt wäre ist allerdings weit gefehlt. Auftrieb bekommt die Auseinandersetzung um kritische Medienkompetenz in den letzten Jahren aber durch zahlreiche Kooperationen zwischen dem nichtkommerziellen Rundfunk und dem Bildungssektor. Die 14 zugangsoffenen Freien Radios und 3 Community-TVs in Österreich bieten Jahr für Jahr vielen tausend Menschen niederschwellige Lernorte zur Aneignung kritischer Medienkompetenz – oft in Kooperation mit Organisationen der Erwachsenenbildung, mit Schulen oder anderen Bildungsträgern.

Nach Vorstellung der handlungsorientierten Medienpädagogik nach Dieter Baake geht es bei der Aneignung von Medienkompetenz vor allem um die Aspekte Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung und Mediengestaltung, eingebettet in die Lebenswelt der Lernenden. Im Sinne der Vertreter der Critical Media Literacy geht es aber auch darum, dahinterstehende Aspekte wie Gender, Ethnie, Sexualität, Sprache oder Macht zu erkennen. Kritische Medienkompetenz wird so nicht nur als Voraussetzung gesehen um in der Gesellschaft teilhaben und gestalten zu können, sondern vor allem auch um Handlungsfähigkeit entwickeln und sozialen Wandel realisieren zu können.

Angesichts der Omnipräsenz von kommerziellen Plattformen wie Facebook, Instagram, Whats App u.a. stehen heute nicht nur Jugendliche vor der Herausforderung die eigene Identität im Internet bewusst und reflektiert zu gestalten. Das Gefühl von Privatheit wird schnell über Bord geworfen. Wer den Anspruch hat seine eigenen Daten nur bewusst weiterzugeben zu wollen riskiert als von gestern betrachtet zu werden. Ob wir uns nun mit dem Phänomen der Filter-Bubble, dem Internet als Echoraum oder dem sozialen Zwang zur Nutzung bestimmter vermeintlich gratis verfügbarer Plattformen auseinandersetzen oder nicht - als Bildungsakteure müssen wir Lernende darin unterstützen Medien funktional bedienen zu können aber vor allem auch Medieninhalte und -angebote kritisch lesen und reflektieren zu können. Nur so können sie selbstbestimmtes Medienhandeln entwickeln.

Erst mit der Kenntnis über Medienstrukturen und Produktionsverhältnisse als maßgebliche Rahmen und Filter bei der Herstellung von Medieninhalten - etwa durch die eigenen Erfahrung in der Gestaltung von Medieninhalten in Freien Radios - eröffnet sich das Potential zum kritischen und differenzierteren Lesen von Medienbotschaften. Freie Radios und Community TV sind deshalb geeignete Partner der Erwachsenenbildung um ganzheitliche und attraktive Angebote zur Vermittlung kritischer Medienkompetenz zu entwickeln.

Wichtig ist es dazu die Rolle von zugangsoffenen Medien als geeignete Lernorte im Sinne von Community Education zu erkennen, sie als PartnerInnen der engagierten Bildungsarbeit einzubeziehen und kritische Medienkompetenz als festen Bestandteil der Aus- und Weiterbildung von Lehrenden in der Erwachsenenbildung zu verankern.



Helmut Peissl  
(COMMIT - Community Medien Institut  
für Weiterbildung,  
Forschung und Beratung)

**Quellen:**  
Baacke, Dieter (1997): Medienpädagogik. Tübingen: Niemeyer.  
Kellner, Douglas u. Share, Jeff (2007): Critical media literacy, democracy and the reconstruction of education. In D. Macedo u. S.R. Steinberg (Hg.) Media literacy: A reader (S. 3-23). New York: Peter Lang Publishing  
Krotz, Friedrich (2009): Stuart Hall: Encoding/Decoding und Identität. In: Hepp, Andreas, Krotz Friedrich u. Thomas Tanja (Hg.) Schlüsselwerke der Cultural Studies. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften, S. 210-223.

## Basisbildung und Öffentlichkeit

In Österreich wurden die Zugangsmöglichkeiten zu Basisbildung seit der Einführung der Initiative Erwachsenenbildung deutlich ausgebaut. Forschungsergebnisse aus der PIAAC-Erhebung 2011/2012 zeigen, dass Basisbildungsbedarf keine Randerscheinung ist, verfügen doch rund 970.000 Personen in Österreich über niedrige Lesekompetenzen. In der öffentlichen Wahrnehmung sind Menschen mit Basisbildungsbedürfnissen kaum sichtbar - ein Personenkreis über dessen Lebensbedingungen neben zahlreichen stereotypen Zuschreibungen wenig tatsächliche Erkenntnisse vorhanden sind. Gerade diese teilweise auch negativen Zuschreibungen stehen einer offenen Diskussion und Auseinandersetzung mit Basisbildungsbedarf im Wege. Die Abteilung Erwachsenenbildung im Bundesministerium für Bildung und Frauen hat sich zum Ziel gesetzt, Basisbildungsbedarf und Basisbildungsbedürfnisse in den kommenden Jahren anhand unterschiedlicher Themenfelder genauer zu beleuchten:

### Fachtagung im Herbst 2016

Im Mittelpunkt einer zweitägigen Fachtagung, die sich an eine interessierte Öffentlichkeit richtet, steht die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Aspekten zu Bildungsbenachteiligung und der Sensibilisierung in der Öffentlichkeit. Um die Fachtagung spannend und vielseitig zu gestalten, wird im Frühjahr 2016 mit einem Call for Papers aufgerufen, unterschiedliche Arbeiten im Feld der Erwachsenenbildung einzureichen. Dazu zählen neben wissenschaftlichen Arbeiten auch praktische Ansätze sowie kreative Beiträge aus Feldern der angewandten Kunst. Gesucht sind kritische Auseinandersetzungen mit der Darstellung bildungsbenachteiligter Personen in der so genannten Wissensgesellschaft, Angebote, die von Erwachsenen mit Basisbildungsbedarf konzipiert und aktiv mitgestaltet werden oder die das Umfeld miteinbeziehen und die Position bildungsbenachteiligter Personen im Umfeld stärken. Im künstlerisch-kreativen Bereich sind Beiträge denkbar, die verschiedene Identitäten veranschaulichen oder Kunst als Ort eines erlaubten Voyeurismus verstehen und zu herausfordernder Selbstdarstellung aufrufen.

### Fokusgruppen 2016 und 2017

Bis zum Frühjahr 2017 werden in sechs bis acht Fokusgruppenerhebungen Erwartungen und Bilder zum Thema Basisbildung und Öffentlichkeit ermittelt. Fokusgruppen sind eine qualitative Methode um subjektiv vorhandene Bilder und Konzepte zum jeweiligen Thema erheben zu können. Eine moderierte und fokussierte Diskussion einer Gruppe von Personen bietet durch den gegenseitigen Austausch und die Konfrontation mit Wahrnehmungen, Meinungen und Ideen anderer Diskussteilnehmer ein deutliches Plus an Informationen gegenüber Einzelinterviews.<sup>1</sup>

Die in den Fokusgruppen ermittelten Positionen bilden die inhaltliche Grundlage für die Entwicklung eines Stufenplanes zur Öffentlichkeitsarbeit.

### Konzentrierte Aktionen zum Weltalphabetisierungstag 2017

Der 8. September 2017 wird zum Aktionstag der Erwachsenenbildung in Österreich: Eigens entwickelte Produkte und Instrumente werden flächendeckend eingesetzt, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, Personen mit Basisbildungsbedürfnissen gezielt anzusprechen und Anreize zur Weiterbildung zu setzen.

<sup>1</sup> Institut für Wertprozessmanagement der Universität Innsbruck: [http://www.uibk.ac.at/smt/marketing/files/ubik\\_marketing\\_fg.pdf](http://www.uibk.ac.at/smt/marketing/files/ubik_marketing_fg.pdf) [2016-02-03]



Doris Wyskitensky  
(Abteilung Erwachsenenbildung des BMBF)

## Meb – Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

### Erwachsenenbildung und Universität Impulse, Spannungen und Kooperationen

Wie verhalten sich zwei so unterschiedliche Felder wie Erwachsenenbildung und Hochschulen zueinander? Die Frage ist sowohl bildungs- als auch gesellschaftspolitisch brisant. Das neue Meb27 skizziert als Antwort darauf ein komplexes Verhältnis, reich an gegensätzlichen Interessen, aber auch wechselseitig anregend und konstruktiv. In ihren Beiträgen reflektieren unterschiedlichste AkteurInnen die Probleme und Anforderungen gelingender Kooperation. Sie tun dies anhand aktueller und langjährig etablierter Lehrgänge, Vortrags- und Veranstaltungsreihen und Forschungen. Die geschilderten Ansätze verbindet der Anspruch, historisch gewachsene Hierarchien zwischen Universität und Erwachsenenbildung aufheben zu wollen, das spannungsreiche Verhältnis dieser Bildungssektoren egalitär zu halten und damit eine Demokratisierung von Wissen und Wissenschaft voranzutreiben.

**HerausgeberInnen der Ausgabe** Elke Gruber und Wilhelm Filla

**HerausgeberInnen des Magazin erwachsenenbildung.at**

Regina Rosc (BMBF) • Christian Kloyber (bifeb) • Wilfried Hackl (CONEDU)

**Meb**  
Magazin  
erwachsenenbildung.at

## Literatur und Bildung



**D**as politisch-literarische Quartett ist eine neue Kooperationsveranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB) und des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung (bifeb). Bewusst an das legendäre Literarische Quartett angelehnt, will es einen Raum schaffen, in dem Werke besprochen werden können, deren Lektüre im hektischen Arbeitsalltag oft auf der Strecke bleibt: philosophische Werke, Texte zur politischen Theorie, historische Standardbücher ...



Die Pilotveranstaltung, der weitere in ganz Österreich folgen sollen, fand am 3. und 4. Dezember 2015 am bifeb statt. Die Rezensionen umfassten vier Kategorien: das politische Sachbuch, Beiträge zur politischen Bildung, politische Belletristik sowie das historisch-politische Buch.

Den Anfang machte Lisa Mittendrein (Soziologin, Sozioökonomin und Sprecherin von Attac Österreich), die Owen Jones' Buch Prolls. Die Dämonisierung der Arbeiterklasse vorstellte. In diesem beschreibt und kritisiert Jones die Verachtung, mit der weite Teile der (britischen) Gesellschaft der ArbeiterInnenklasse begegnen. Diese führt laut Jones zu Entsolidarisierung und legitimiert Ungleichheit.

Danach folgte Reinhart Patak (Politologin und wissenschaftlicher Mitarbeiter der ÖGPB) mit seiner Darstellung von Das Politische als Kern der politischen Bildung. Hannah Arendts Beitrag zur Didaktik des politischen Unterrichts von Tonio Oefering. Der Autor beschreibt darin, wie Hannah Arendts Konzeption des „Politischen“ die Praxis der politischen Bildung durch die Schaffung einer fundierteren theoretischen Basis positiv beeinflussen könnte.

Als Nächstes präsentierte Duygu Özkan (Historikerin, Journalistin) Die vierzig Tage des Musa Dagh, Franz Werfels fast 1000 Seiten starken Roman, der den 1915 begangenen Völkermord an den ArmenierInnen einem Weltpublikum bekannt machte.

Den Abschluss schließlich bildete Hakan Gürses (Wissenschaftlicher Leiter der ÖGPB), der Was ist Kritik? besprach, einen posthum veröffentlichten Vortrag von Michel Foucault. Dieser wurde in den letzten zehn Jahren zunehmend breit rezipiert und bildet mittlerweile eine Referenzschrift der Kritikforschung.

Der lange, intensive Abend fand am nächsten Vormittag seine Fortsetzung. Bei einem „Lektüreworkshop“ wurde das erste Fragment aus Hannah Arendts Was ist Politik? gelesen und gemeinsam diskutiert, zudem wurden Bücher zur Besprechung in weiteren Veranstaltungen erörtert. Es lässt sich sagen, dass das erste politisch-literarische Quartett eine für alle Beteiligten bereichernde Erfahrung war.



Reinhart Patak (ÖGPB)

## Zeit ist Geld? Nicht wirklich!

„Alltag ist ein großes Wort, Alltag kann vieles sein: im besten Sinne verlässlicher Halt und liebgegewonnene Struktur innerhalb unserer gewöhnlichen Lebenswelt, im weniger guten Fall – jedoch ebenso vorhersehbar, dabei oft ebenso wenig vermeidbar – tägliche ermüdende und erschöpfende Beschwerne.“<sup>1</sup>



Die Datenlage ist gut: Wer es wissen will, erfährt, wer in Österreich arm bzw. armutsgefährdet ist. Hier ist „Alltag“ also in Werte gefasst, während der Alltag Tag für Tag durch die Gegend streift, im öffentlichen Raum – dazu gehören Bibliotheken – sichtbar wird oder sich versteckt. Wie die Literatur Armut und soziale Ausgrenzung aufgreift und darstellt, wie Öffentliche Bibliotheken zum Thema „Armut“ Stellung beziehen – in der Auswahl der Medien, in ihrer Haltung zu Gebühren, in ihren Kooperationen – ist Thema des Fortbildungskurses. Wie gestaltet sich der Alltag einer arbeitslosen Frau 50+ in dem preisgekrönten Roman Anna Weidenholzers „Der Winter tut den Fischen gut“? Was setzte Marie von Ebner-Eschenbach sozialer Ausgrenzung und Vererbung von Armut entgegen, beispielsweise in ihren Werken „Das Gemeindegeld“ und „Der Muff“? Warum wurde ihr Engagement damals schnell abgetan? Wie erleben die HeldInnen der Kinder- und Jugendliteratur Geldknappheit in ihren Familien, wo und von wem werden sie ausgegrenzt, welche Unterstützung erfahren Betroffene in den Kinderromanen und Bilderbücher, welche im echten Leben? Armut und soziale Ausgrenzung geht uns alle an: Das ist der Tenor der gesellschaftspolitischen wie literarischen Betrachtung von Armut.

Christina Repolust (Leiterin des Referats für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg)

<sup>1</sup> Lesebuch soziale Ausgrenzung II – Alltagswelten – Alltagserfahrungen. Hrsg. von ASAP Österreich, Clemens Sedmak, Elisabeth Kapferer u. a. ISBN 978-3-85476-493-9



## Prozessorientiert, professionell beraten

eb Beratung

Die TeilnehmerInnen erwerben grundlegende theoretische, praktische und persönlichkeitsbezogene Qualifikationen, um im eigenen beruflichen Feld prozessorientiert und professionell beraten zu können. Sie entwickeln dabei ihre eigene Identität als BeraterIn und erweitern ihre Kompetenzen.

**Zielgruppe** Die Ausbildung richtet sich an Personen, die – als Fach- oder Führungskraft, angestellt oder freiberuflich im Non-Profit- oder Profitbereich tätig – Ratsuchende, MitarbeiterInnen oder AuftraggeberInnen in verschiedenen Situationen professionell beraten möchten.

### Termine

06/2016 – 04/2017

### Start

20. Juni 2016

### Lehrgangsbeitrag

€ 2.900,00



Lehrgänge

## Beraten - Coachen – Supervidieren

eb Beratung

Aufbauend auf der Verbindung von Beratungspraxis und ihrer theoretischen Fundierung qualifiziert der Lehrgang für die professionelle Ausübung von Beratung in den Formaten prozessorientierter Beratung, Supervision und Coaching.

Die Ausbildung ist berufsbegleitend, erstreckt sich über 3 Jahre und gliedert sich in zwei Stufen:

1. Stufe: Prozessorientiert, professionell beraten (1 Jahr)
2. Stufe: Supervision (2 Jahre)

### Termine Stufe 1

06/2016 – 04/2017

### Start

20. Juni 2016

### Termine Stufe 2

06/2017 – 05/2019

### Start

6. Juni 2017

### Lehrgangsbeitrag

Lehrgang gesamt: € 8.900,00

(Stufe 1: € 2.900,00 Stufe 2: € 6.900,00)



Ein Informationsnachmittag zu den Lehrgänge „Prozessorientiert, professionell beraten“ und „Beraten – Coachen – Supervidieren“ findet am 4. März 2016 von 15:00 - 18:00 Uhr am bifeb statt.

## Beratungskompetenz kompakt

Eine Weiterbildung für MitarbeiterInnen in Bildungsangeboten der EB

eb Beratung

Die dreiteilige Weiterbildung vermittelt MitarbeiterInnen in Bildungsangeboten zu Basisbildung und Pflichtschulabschluss grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen für Beratung. Sie sind dadurch in der Lage, TeilnehmerInnen ihrer Kurse anlassbezogen zu unterstützen und beratend zu begleiten.

**Zielgruppe** MitarbeiterInnen in Bildungsangeboten der Initiative Erwachsenenbildung, in den Programmbereichen Basisbildung und Pflichtschulabschluss

### Termine

10/2016 – 01/2017

### Start

24. Oktober 2016

### Lehrgangsbeitrag

€ 1.250,00

## Zertifizierungswerkstatt (wba)

eb Entwicklung

Das bifeb führt im Auftrag des kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung die Zertifizierungswerkstatt durch. Die Zertifizierungswerkstatt ist ein Prüfungsassessment – das erfolgreiche Absolvieren ist Voraussetzung für das wba-Zertifikat.



Kompetenz braucht Anerkennung

### Termine

31. März - 2. April 2016

17. - 19. Juni 2016

12. - 14. September 2016

21. - 23. November 2016



Prüfungsassessment



## Tagungen

### Erwachsenenbildung in der Migrationsgesellschaft

Leitlinien on the Road  
eb Gesellschaft

Ziel der Tagung ist es, die Beschäftigung mit dem Thema Migration nicht nur der Politik und den Medienschlagzeilen zu überlassen. Die Themen, die in den „Leitlinien für die Erwachsenenbildung in der Migrationsgesellschaft“ angesprochen werden, sind Ausgangspunkt für die Diskussion strategischer, theoretischer aber vor allem praktischer Herausforderungen, mit denen sich in der Erwachsenenbildung tätige Personen konfrontiert sehen.

**Zielgruppe** Führungskräfte, leitende MitarbeiterInnen und Personen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind

#### Termin

15. - 16. März 2016

#### Referentinnen & Referenten

Carola Czollek, Annette Sprung,  
Ilkim Erdost, Christian Ocenasek,  
Helmut Peissl, Thomas Fritz

**Kein Tagungsbeitrag**

### 4. Fachtagung Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung

Womit sind wir konfrontiert und wie gehen wir damit um?

eb Beratung

Bildungs- und BerufsberaterInnen erleben sie hautnah: die Auswirkungen von Globalisierung und Wirtschaftskrise, die tiefgreifenden Veränderungen in der Arbeitswelt und nicht zuletzt die dadurch bedingte Notlage vieler Menschen. Im Zentrum der Fachtagung 2016 stehen die Begriffe Klären und Stärken.

**Zielgruppen** Bildungs-, Berufs- und LaufbahnberaterInnen, Projektverantwortliche und LeiterInnen von Beratungsstellen, Personen, die sich konzeptiv oder wissenschaftlich mit Bildungs-, Berufs- und Laufbahnberatung auseinandersetzen sowie Lehrende.

#### Termin

28. - 29. April 2016

#### Tagungsbeitrag

€ 130,00

### Bildung fürs Leben!

Bildungstage des Absolventenvereins

eb Gesellschaft

Der zentrale Bildungsauftrag des heutigen bifeb bestand ab seiner Gründung 1929 in der Bildungsarbeit mit jungen Erwachsenen aus dem ländlichen Raum. Davon ausgehend entstand ein Buch, das im Rahmen der Bildungstage präsentiert wird.

Inhalte der Bildungstage sind die Bildungskurse und Auswirkungen auf das spätere Leben der TeilnehmerInnen, der Absolventenverein als auch die Entwicklungsgeschichte des Bildungshauses.

**Zielgruppen** Mitglieder des Absolventenvereins, ehemalige Absolventinnen und Absolventen der St. Wolfgang Bildungskurse, Interessierte

#### Termin

19. - 21. Mai 2016

#### Veranstalter

bifeb

**Kein Tagungsbeitrag**

## Workshops

### Von der ersten Idee zum fertigen Text

eb Entwicklung

In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie ein Thema überzeugend formulieren und strukturieren. Sie erhalten Tipps für eine zielführende Literatur- und Internetrecherche, korrektes Zitieren sowie eine Einführung in gängige Methoden der qualitativen Sozialforschung.

**Zielgruppe** Interessierte, TeilnehmerInnen an Ausbildungen und ProjektleiterInnen, die eine schriftliche Arbeit verfassen möchten

#### Termin

16. - 18. März 2016

#### Trainerin

Susanne Huss  
(Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)

#### Seminarbeitrag

€ 260,00



## Dark Side of Literacy

eb Entwicklung

Die Dark Side of Literacy will die Gelegenheit geben, neben allen euphorisierenden Perspektiven auf Basisbildung, die durch die „Initiative Erwachsenenbildung“ (zu-recht) ausgelöst wurden, die Komplexität des Themas und vor allem die Schattenseiten der gegenwärtigen Diskurse, aus einer internationalen Perspektive sichtbar und diskutierbar zu machen.

**Zielgruppe** die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen

### Termin

6. - 8. April 2016

### Referentinnen & Referenten

Uwe Bittlingmayer, Daniela Holzer,  
Helmut Peissel, Meike Lauggas

**keine Teilnahmegebühr**

## Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung

eb Entwicklung

Der Workshop widmet sich den „Basics“ der politischen Erwachsenenbildung für unterschiedliche Lernarrangements: Themen, Inhalte, Daten, methodische Grundlagen, Übungen, relevante Webseiten ...

**Zielgruppe** ErwachsenenbildnerInnen, TrainerInnen, MultiplikatorInnen

### Termin

4. - 6. Juli 2016

### Veranstalter

bifeb in Koop. mit der ÖGPG

### Leitung

Rahel Baumgartner (ÖGPB),  
Hakan Gürses (ÖGPB)

### Teilnahmegebühr

€ 50,00

## Weil auch im Alter Vielfalt ist!

Chancengleichheit in der Älterenbildung

eb Gesellschaft

Chancengleichheit in Bildungsprozessen herzustellen ist ein Anspruch, der nicht nur TrainerInnen sondern die gesamte Organisation fordert. Im Workshop werden ausgehend von Strategien zur Gleichstellung und politischen Dokumenten die unterschiedlichen Ebenen zur Umsetzung bearbeitet.

**Zielgruppe** BildungsplanerInnen, BildungsreferentInnen, ProjektleiterInnen, MitarbeiterInnen aus Erwachsenenbildung, SeniorInnenbildung und der SeniorInnenarbeit

### Termin

23. Juni - 25. Juni 2016

### Veranstalter

bifeb und BMASK

### Referentinnen

Dorothea Sauer (akzente Voitsberg),  
Heide Cortolezis (nowa Graz)

### Teilnahmegebühr

€ 60,00

## Niederschwelligkeit in hoher Qualität

Reihe: Bildung im Alter im Fokus der EB

eb Gesellschaft

In diesem Workshop geht es um die Klärung des Begriffes und des Konzepts Niederschwelligkeit. Diese werden anhand von Praxisbeispielen als auch von theoretischen Grundlagen für die Bereiche Konzeption, Methodik, Qualitätssicherung, intergeneratives Lernen, Selbständigkeit sowie Partizipation gezeigt und in Kleingruppen diskutiert.

**Zielgruppe** BildungsplanerInnen, BildungsreferentInnen, ProjektleiterInnen, MitarbeiterInnen aus Erwachsenenbildung, SeniorInnenbildung und der SeniorInnenarbeit

### Termin

26. - 27. September 2016

### Veranstalter

bifeb und BMASK

### Teilnahmegebühr

€ 30,00

Workshops



Seminare

## Diversität in der erwachsenenbildnerischen Lehr- und Trainingspraxis

eb Entwicklung

In diesem Seminar schärfen die TeilnehmerInnen den Blick für den konstruktiven und förderlichen Umgang mit Diversität und erhalten Methoden und Tools für die erwachsenenbildnerische Lehr- und Trainingspraxis.

**Zielgruppe** TrainerInnen, Lehrende, KursleiterInnen und GruppenleiterInnen in der Erwachsenenbildung

### Termin

22. - 24. März 2016

### Trainer

Roland Engel (Society for Diversity)

### Seminarbeitrag

€ 240,00

## Vom schnellen Bildungsangebot zur lebendigen Innovationskultur?

eb Management

Dieses dreitägige Seminar legt den Fokus auf die kreative Ideen- und Produktentwicklung im Bereich der Erwachsenenbildung und zeigt Möglichkeiten, wie diese in Bildungseinrichtungen gelingen kann.

**Zielgruppe** Bildungs- und PersonalmanagerInnen, ProgrammentwicklerInnen

### Termin

25. - 27. April 2016

### Veranstalter

Kooperatives System

### Trainer

Peter Webhofer (Organisationsentw.)

### Seminarbeitrag

€ 260,00

## Büro-Management in der Erwachsenenbildung

eb Management

Büroorganisation ist viel mehr als Ablage. Wie das Wort schon sagt, geht es um die Organisation des Büroumfelds und damit auch der persönlichen Herausforderungen im Selbstmanagement.

**Zielgruppe** MitarbeiterInnen im Veranstaltungsmanagement und in pädagogischen Sekretariaten von Bildungseinrichtungen, Non-Profit-Organisationen, Unternehmen, Hochschulen, u.ä.

### Termin

17. - 19. Mai 2016

### Veranstalter

Kooperatives System

### Trainerin

Martina Freinberger (Unternehmerin und selbstständige Trainerin)

### Seminarbeitrag

€ 260,00

## Basisbildung als Beruf

eb Gesellschaft

Die reflexive Auseinandersetzung mit dem „Beruf BasisbildnerIn“ gehört mit zum Kontext der Basisbildung und kann zu guten Arbeitsbedingungen in diesem Tätigkeitsfeld beitragen. Ausgehend von Inputs aus Literatur und Praxis sollen gemeinsam Wege (jenseits von Aus- und Weiterbildungen) gesucht werden, die eine gute „Beruflichkeit“ fördern.

**Zielgruppe** BasisbildnerInnen aus Praxis oder Ausbildung, weitere InteressentInnen auf Anfrage

### Termin

26. - 27. September 2016

### Veranstalter

Frauenservice Graz – Partnerschaft MIKApro in Kooperation mit dem bifeb

### Referentin

Birgit Aschemann

### Kein Teilnahmebeitrag

## Grundlagen des Bildungsmanagements

eb Entwicklung, eb Management

In diesem Seminar erhalten Sie einen theoretischen und praxisnahen Überblick über das breite Feld des Bildungsmanagements: Organisationsabläufe, die Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen, sowie die Gestaltung und Entwicklung interner Abläufe und Prozesse.

**Zielgruppe** ErwachsenenbildnerInnen in Lehre/Training, Management, Beratung, Bibliothekswesen

### Termin

11. - 13. April 2016

### Trainerin

Gaby Filzmoser (Bildungsmanagerin)

### Seminarbeitrag

€ 260,00

## Grundlagen der Didaktik und Methodik

eb Entwicklung

In diesem Seminar stehen Rolle und Aufgabe des Trainers, der Trainerin im Mittelpunkt. Sie erhalten einen Überblick über verschiedene didaktische Zugänge und erleben und reflektieren die praktische Umsetzung.

**Zielgruppe** ErwachsenenbildnerInnen in Lehre/Training, Management, Beratung, Bibliothekswesen

### Termin

25. - 27. April 2016

### Trainer

Wolfgang Knopf (Organisationsberater, Supervisor)

### Seminarbeitrag

€ 260,00

## Grundlagen der Beratung

eb Entwicklung, eb Beratung

In diesem Seminar erfahren Sie, welche Haltungen, Verfahren und Rahmenbedingungen eine erfolgreiche Beratung ermöglichen. Sie lernen Grundlegendes über Ansätze und Konzepte der Beratung und erhalten Tipps, wie sie Gesprächs- und Beratungssituationen im Arbeitsalltag professionell meistern.

**Zielgruppe** ErwachsenenbildnerInnen in Lehre/Training, Management, Beratung, Bibliothekswesen

### Termin

2. - 4. Mai 2016

### Trainerin

Marika Hammerer  
(Bildungs- & Laufbahnberaterin)

### Seminarbeitrag

€ 260,00

## Grundlagen des Informationsmanagements

eb Entwicklung, eb Bibliothek und Bücherei

Das Seminar liefert Antworten zu Fragen der Sicherheit im Web, des Schutzes der eigenen Daten und der Rechte bei der Nutzung von Daten. Sie erhalten Tipps und lernen Tricks zur effektiven Verwendung von Social Media, Suchmaschinen, Fach- sowie Literaturdatenbanken.

**Zielgruppe** ErwachsenenbildnerInnen in Lehre/Training, Management, Beratung, Bibliothekswesen

### Termin

20. - 22. Juni 2016

### Trainerinnen

Anita Eichinger (Wienbibliothek, Digitale Services) und  
Bettina Lechner (Projektmanagerin)

### Seminarbeitrag

€ 260,00

## Grundlagen der Pädagogik/Andragogik

eb Entwicklung

Im Blickpunkt des Seminars stehen Grundfragen des Lernens und der Bildung Erwachsener, Bildungstheorien und -begriffe, neuere Ansätze des Lernens Erwachsener, die eigene Bildungsbiografie sowie (Erwachsenen)Bildung im Rahmen von Modernisierungsprozessen.

**Zielgruppe** ErwachsenenbildnerInnen in Lehre/Training, Management, Beratung, Bibliothekswesen

### Termin

30. Mai - 1. Juni 2016

### Trainerin

Elke Gruber (Bildungswissenschaftlerin)

### Seminarbeitrag

€ 260,00

Die Grundlagenseminare des bifeb sind auf den Kompetenzkatalog und die Anerkennungskriterien der Weiterbildungsakademie Österreich, wba, abgestimmt.



Kompetenz braucht Anerkennung



## Ehrenamtliche/nebenberufliche BibliothekarInnen

**Lehrgang 122/1****Termin** 20. - 24. März 2016 (Karwoche, Ferienkurs)**Leitung** Sonja Teufel-Müller**Lehrgang 123/1****Termin** 11. - 15. Juli 2016 (Sommerkurs)**Leitung** Andrea Heinrich**Lehrgang 124/1****Termin** 24. - 28. Oktober 2016**Leitung** Maria-Luise Post

## Fortbildung für BibliothekarInnen

**Prekäre Lebenssituationen: Zeit ist Geld? Doch nicht wirklich!**

Ein Streifzug durch die Literatur im Kontext der Armutsforschung in Österreich vernetzt BibliothekarInnen, erweitert die Sicht auf „Armut“ und „Prekariat“, zeigt die Tiefe von materieller Ausgrenzung einst und heute.

**Zielgruppe** BibliothekarInnen in ÖB**Termin**

4. - 8. April 2016

**Kursleitung**

Christina Repolust

**Bibliothek und Umwelt**

Die TeilnehmerInnen lernen Praxistipps zum Mitmachen beim „guten Leben“ kennen, erhalten Anregungen für Bibliotheksaktionen, für Kooperationen und zur Medienanschaffung. Und erleben, welche Rolle auch kleine Bibliotheken beim Thema Umwelt übernehmen können.

**Zielgruppe** BibliothekarInnen in ÖB**Termin**

27. Juni - 1. Juli 2016

**Kursleitung**

Ulrike Unterthurner

**Vorwissenschaftliche Arbeit/Diplomarbeit und Bibliotheken**

In diesem Fortbildungskurs entwickeln wir Konzepte, wie sich Öffentliche Bibliotheken beim Thema VWA einbringen können, wie Recherchekennnisse vermittelt werden, wie Kooperationen mit Schulbibliotheken funktionieren und vieles mehr!

**Zielgruppe** BibliothekarInnen in ÖB**Termin**

6. - 8. Juli 2016

**Kursleitung**

Elke Groß

**Rechtsgrundlagen für den Bibliotheksalltag**

Die Weiterbildungsveranstaltung gibt eine grundlegende Einführung in bibliothekarisch relevante Rechtsmaterien wie beispielsweise Vertragsrecht, Schadenersatzrecht, Urheberrecht und Personenrechte.

**Zielgruppe** BibliothekarInnen in ÖB**Termin**

15. - 19. August 2016

**Kursleitung**

Markus Feigl

**Lies mir vor! LesepatInnen für Zielgruppen von 0-99**

Best-Practice-Beispiele und Modelle von LesepatInnen/Leseomas, -opas/Lesetandems stehen im Mittelpunkt der Fortbildungswoche.

**Zielgruppe** BibliothekarInnen in ÖB**Termin**

16. - 19. August 2016

**Kursleitung**

Helga Reder

**Veranstalter** Büchereiverband Österreichs, Bundeskanzleramt, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, Österreichisches Bibliothekswerk, ÖGB-Büchereiservice

**Kurskosten** die Kurs- und Aufenthaltskosten für BibliothekarInnen an Öffentlichen Büchereien werden vom Bundeskanzleramt und dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung getragen.

**Anmeldung & Information**

Büchereiverband Österreichs • Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien • Tel. +43 (0) 1 406 97 22 • www.bvoe.at

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung • Bürglstein 1-7, 5360 St. Wolfgang • Tel. +43 (0) 6137 66 21-0 • www.bifeb.at



## Anmeldung

Sie können sich schriftlich, per Fax, per E-Mail oder direkt über unsere Homepage anmelden. Wenn die erforderliche Anzahl von TeilnehmerInnen nicht erreicht wird, müssen wir uns eine Absage oder Terminverschiebung vorbehalten.

Für einige Seminare und Lehrgänge ist die Anmeldung nicht am bifeb. Nähere Angaben finden Sie online bei den einzelnen Veranstaltungen.

**Stornobedingungen** Soweit nicht anders angegeben, kann jede Anmeldung bis zum Anmeldeschluss schriftlich kostenlos storniert werden. Details finden Sie im Programm der jeweiligen Veranstaltung.

## Information

Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)

Für organisatorische Auskünfte, Anmeldung und Zimmerreservierung steht Ihnen unser Sekretariat gerne zur Verfügung:

+43 (0) 6137 66 21-0, [office@bifeb.at](mailto:office@bifeb.at)

Mit unseren Newsletter erhalten Sie zusätzlich die neuesten Informationen per E-Mail. Einfach kostenlos abonnieren:

[news@bifeb.at](mailto:news@bifeb.at)

## Bibliothek am bifeb

Ihre Fachbibliothek für Erwachsenenbildung

Die Fachbibliothek des bifeb bietet mit über 22.000 Büchern, eBooks sowie Fachzeitschriften einen breiten Querschnitt zu vielfältigen Themen und Fragestellungen der Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Sozialwissenschaften. Die bifeb-Bibliothek ist Mitglied im Verbund für Bildung und Kultur (VBK).

Im Suchportal VBK-Primo recherchieren Sie im gesamten Bibliotheksbestand einschließlich Inhaltsverzeichnissen, Abstracts und Volltexten. Über Fernleihe bieten wir Ihnen auch **Zugang zu den Beständen aller großen Bibliotheken** in Österreich.

**Bibliothekarische Fachberatung** erhalten Sie bei Marianne Sonntagbauer [marianne.sonntagbauer@bifeb.at](mailto:marianne.sonntagbauer@bifeb.at) • +43 (0) 6137 66 21-360

Bei **Fragen zu Ausleihe und Fernleihe** berät Sie gerne Anni Sarsteiner [anni.sarsteiner@bifeb.at](mailto:anni.sarsteiner@bifeb.at) • +43 (0) 6137 66 21-362

Schnell verfügbar, ortsungebunden und zeitungebunden: Mit einem Klick auf unsere Bibliotheksseite können Sie zurzeit auf 2.572 eMedien zugreifen!

Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern! [bifeb.vbk.ac.at](http://bifeb.vbk.ac.at)

## Seminarzentrum bifeb

Unmittelbar am Wolfgangsee gelegen, bietet das bifeb mit sieben Häusern beste Voraussetzungen zum:

### Lernen und Tagen

- 15 Seminar-, Tagungs- und Computerräume in verschiedenen Größen (bis 140 Personen)
- Moderne Seminartechnik und Infrastruktur inklusive technischer Assistenz

### Essen und Feiern

- reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Mittagmenüs und Kleingerichte mit Biokomponenten
- Cafeterias mit Gartenterrassen
- unterschiedlichste kreative Buffets, Konferenzdinner und Pausenarrangements

### Entspannen und Bewegen

- 91 ruhig gelegene, komfortabel ausgestattete Gästezimmer
- Freizeitzentrum mit Fitnessgeräten, Tischfußball und Billard
- Weitläufige Grünanlagen sowie ein direkter Seezugang zum Wolfgangsee mit eigenem Badedeck und Liegewiese für Gäste des bifeb
- Buchbare Zusatzleistungen: Sauna, Infrarotkabine, WLAN, Ruderboote, Nordic-Walking-Stöcke

## Preise für Aufenthalt und Verpflegung 2015

**Übernachtung** im Einzelzimmer € 46,00  
im Doppelzimmer € 34,00

Preise inkl. Ortstaxe und reichhaltigem Frühstücksbuffet

**Mittagessen** Sie können wählen zwischen zwei 3-gängigen Menüs und Salat vom Buffet à € 12,50, einer Tagesempfehlung sowie Speisen von der kleinen Karte

**Abendessen** Buffet à € 12,00

## Research in Residence

Wir laden ForscherInnen und Personen, die an Projekten, Recherchen oder fachwissenschaftlichen Themen arbeiten, das bifeb für Research in Residence zu nutzen. Nähere Informationen finden Sie auf [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)

## Freie Termine

finden Sie auf [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)

Für individuelle Auskünfte steht Ihnen Ida Eisl (Veranstaltungsmanagement und wirtschaftliche Leitung) gerne zur Verfügung: [ida.eisl@bifeb.at](mailto:ida.eisl@bifeb.at) • +43 (0) 6137 66 21-122

**Impressum** Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) • Bürglstein 1-7 • A-5360 St. Wolfgang i. S.  
Tel.: +43 (0) 6137 66 21-0 • Fax: +43 (0) 6137 66 21 116 • E-Mail: [office@bifeb.at](mailto:office@bifeb.at) • [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at) • DVR: 0064301

Für den Inhalt verantwortlich: Christian Kloyber, Redaktion: Anna Head  
Grafik: gamp grafikhouse, Ebensee • Druck: WIGO Druck, Bad Ischl  
Wir bedanken uns bei den Autorinnen und Autoren, dass sie ihre Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Erklärung lt. § 25 Mediengesetz: Diese Publikation dient der Darstellung der Arbeit und der Bekanntgabe der vom bifeb angebotenen Veranstaltungen. Sie erscheint dreimal jährlich.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

BM **BF**  
Bundesministerium für  
Bildung und Frauen



**Q** qualityaustria  
SYSTEMZERTIFIZIERT  
ISO 9001:2008 NR.02373/9  
ISO 29990:2010 NR.00004/3





# ver|anstaltungen

## NEUE Lehrgänge -----

Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 122	20.03. – 24.03.2016
Basisbildung und Alphabetisierung mit Erwachsenen	LG 9	05/2016 – 07/2017
Beraten – Coachen – Supervidieren	LG 10	06/2016 – 05/2019
Prozessorientiert, professionell beraten	LG	06/2016 – 04/2017
Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 123	11.07. – 15.07.2016
Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 124	24.10. – 28.10.2016
Beratungskompetenz kompakt	LG	10/2016 – 01/2017
Bibliothekarinnausbildung (ha./B)	LG	2016 – 2018

## März -----

Erwachsenenbildung in der Migrationsgesellschaft	T	15.03. – 16.03.2016
Von der ersten Idee zum fertigen Text	S	16.03. – 18.03.2016
Diversität in der erwachsenenbildnerischen Lehr- und Trainingspraxis	S	22.03. – 24.03.2016
Zertifizierungswerkstatt wba	W	31.03. – 02.04.2016

## April -----

Prekäre Lebenssituationen	FK	04.04. – 08.04.2016
Dark Side of Literacy	W	06.04. – 08.04.2016
Grundlagen des Bildungsmanagement	S	11.04. – 13.04.2016
Grundlagen der Didaktik und Methodik	S	25.04. – 27.04.2016
Vom schnellen Bildungsangebot zur lebendigen Innovationskultur?	S	25.04. – 27.04.2016
Fachtagung Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung	T	28.04. – 29.04.2016

## Mai -----

Grundlagen der Beratung	S	02.05. – 04.05.2016
Vernetzung Basisbildung	S	09.05. – 11.05.2016
Büro-Management in der Erwachsenenbildung	S	17.05. – 19.05.2016
Jahrestagung des Absolventenvereins 2016	T	19.05. – 21.05.2016
Grundlagen der Pädagogik/Andragogik	S	30.05. – 01.06.2016

## Juni -----

Zertifizierungswerkstatt wba	W	17.06. – 19.06.2016
Grundlagen des Informationsmanagements	S	20.06. – 22.06.2016
Weil auch im Alter Vielfalt ist	W	23.06. – 25.06.2016
Bibliothek und Umwelt	FK	27.06. – 01.07.2016

## Juli -----

Basics – Inhalte und Methoden der politischen EB	W	04.07. – 06.07.2016
Vorwissenschaftliche Arbeit/Diplomarbeit und Bibliothek	FK	06.07. – 08.07.2016

## August -----

Rechtsgrundlagen für den Bibliotheksalltag	FK	15.08. – 19.08.2016
Lies mir vor!	FK	16.08. – 19.08.2016
Eine andere Aufklärung	S	16.08. – 19.08.2016

## September -----

Zertifizierungswerkstatt wba	W	12.09. – 14.09.2016
Frankfurter Buchmesse	FK	26.09. – 30.09.2016
Basisbildung als Beruf	W	26.09. – 27.09.2016
Niederschwelligkeit in hoher Qualität	W	26.09. – 27.09.2016

## Oktober -----

Architektur und Design	S	10.10. – 12.10.2016
Kampf dem Klischee – Der Zukunft begegnen	FK	17.10. – 21.10.2016
Gemeinwesenarbeit	T	17.10. – 19.10.2016
Zertifizierungswerkstatt wba	W	20.10. – 22.10.2016

## November -----

Zertifizierungswerkstatt wba	W	21.11. – 23.11.2016
The Dark Side of LLL	W	21.11. – 23.11.2016
Politische Basisbildung	W	21.11. – 23.11.2016

## Dezember -----

Das politisch-literarische Quartett	T	01.12. – 02.12.2016
-------------------------------------	---	---------------------

## LAUFENDE Lehrgänge -----

Universitätslehrgang Bildungsmanagement, MA	LG 3	10/2014 – 09/2016
Basisbildung und Alphabetisierung mit Erwachsenen	LG 8	03/2015 – 04/2016
Bildungsmanagement, MA	LG 4	11/2015 – 09/2017
Bildungsmanagement – leadership	LG 3	12/2015 – 11/2016
Bildungs- und Berufsberatung	LG 12	01/2016 – 07/2017
Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG	108/110/111/112/113/114/ 115/116/119/120/121/125
Bibliothekarinnausbildung (ha./B)	LG	2015 – 2017